

# Remains of remembered landscape

Autor(en): **Athanassoglou, Andy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **111 (2001)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-901675>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Remains of remembered landscape

Andy Athanassoglou



für Fanny





316/96











320/96

















Ich gehe durch die Landschaft.  
Kälte und Trockenheit knirschen unter den Füßen.  
Die Luft steht still.  
Es ist Winter.  
Die Hügelzüge legen sich unter den bleiernen Himmel.  
Ich gehe durch die Landschaft.

Gehen und Denken sind Geschwister.  
Ruhen und Schauen sind Geschwister.  
Das Eine wie das Andere bewegt.  
Die Orte der Bewegung gleichen sich vielleicht,  
vielleicht auch nicht.  
Ich kann das nicht entscheiden, aber  
Gehen und Denken, Ruhen und Schauen sind Geschwister.

Was bleibt vom Geschauten in der Landschaft?  
Ich erinnere mich der Landschaft.  
Ihre Betrachtung hat Bilder abgelegt.  
Jetzt erinnere ich mich ihrer.  
Die Hand erinnert sich ihrer, sie vergegenwärtigt.  
Was bleibt vom Geschauten?

Gestern sah ich auf dem Dach der Kirche gegenüber eine Seemöwe.  
Heute erinnere ich mich, auf dem Dach der Kirche gegenüber  
eine Seemöwe beobachtet zu haben.  
Dasselbe Bild wie gestern.  
Dieselbe Seemöwe?  
Gestern sah ich auf dem Dach der Kirche gegenüber eine Seemöwe.



Weisst du noch, wie wir im Café Textil sassen  
und über das Erinnern sprachen?  
Wir sprachen über das Erinnern  
und konnten es nur anhand von Erinnerungen.  
Ich fragte mich im Nachhinein,  
wann Gegenwart aufhört, Gegenwart zu sein,  
und wann Erinnerung für Augenblicke Gegenwart wird.  
Weisst du noch, wie wir im Café Textil sassen  
und über das Erinnern sprachen?

Letzthin sagte ich zu dir, dass ich mich in der Kunst des Vergessens übe.  
Flüchtigkeit ist die Konsistenz des Sicherinnerns.  
Das Gedächtnis wird zum Netz.  
Damit fange ich Fragmente der Flüchtigkeit ein.  
Erinnerung werden sie von alleine.  
Letzthin sprach ich von der Kunst des Vergessens.

Du sitzt am Tisch und schneidest das Geschaute aus.  
Du reihst die Schnipsel auf in deinem Buch wie Perlen auf die Schnur.  
Die Kette, die du trägst, erinnert mich ans Vergessen.  
Im Vergessen sehe ich dich immer wieder neu.  
Du sitzt da am Tisch und schneidest das Geschaute aus.

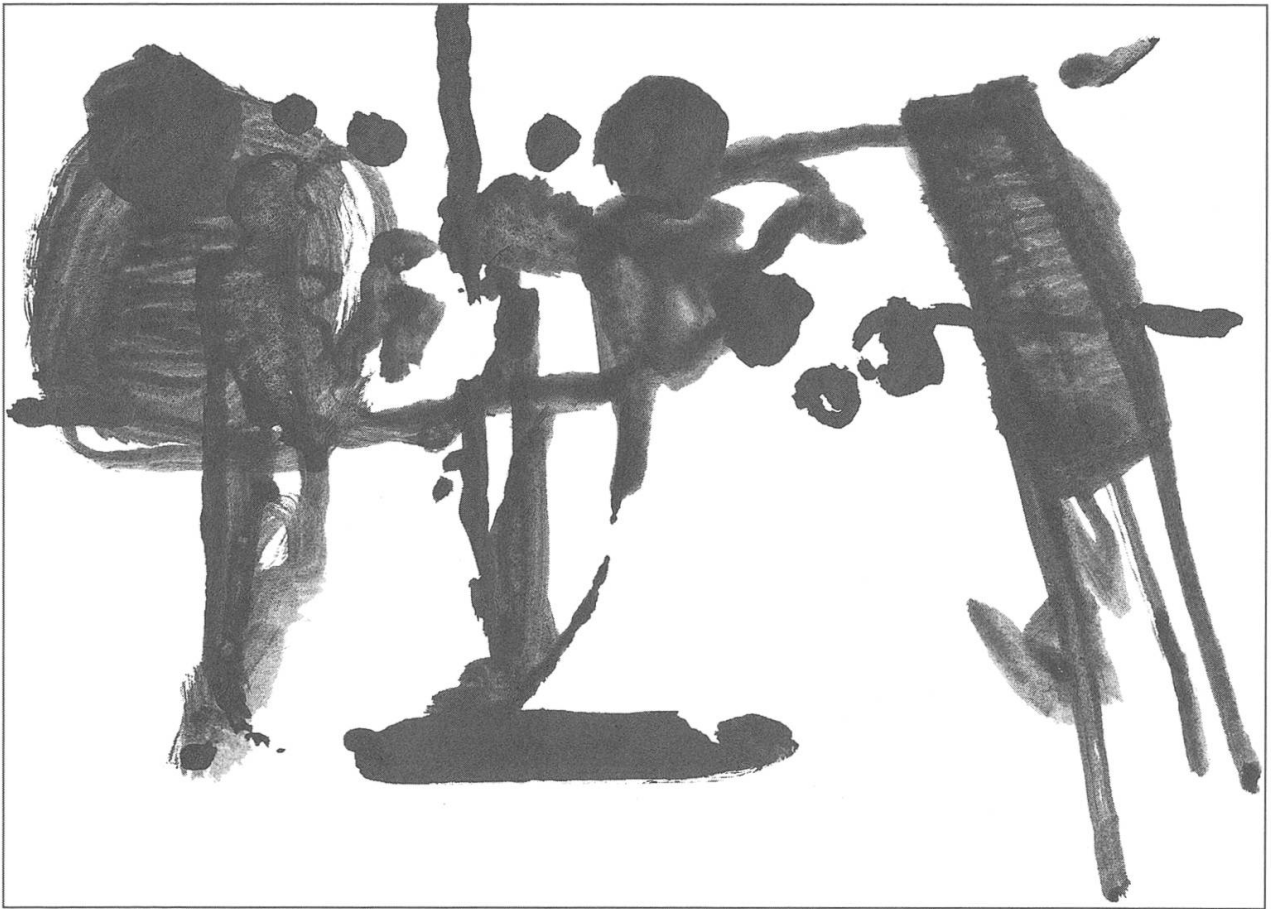
Ich schliesse die Muschel fest in meine Hand.  
Sie erinnert mich ans Meer.  
Ich erzähle dir vom Meer.  
Ich erinnere mich Deines Blickes,  
wie Du zum ersten Mal aufs Meer schautest.  
Das Meer lag schweigend in Deinen Augen.  
Ich schliesse die Muschel fest in meine Hand.



Weisst du noch, es war vor drei Tagen?  
Als mein Vater noch lebte.  
Ich erinnere mich.  
Woran?  
Weshalb?  
Wozu?  
Weisst Du noch, es war vor drei Tagen!

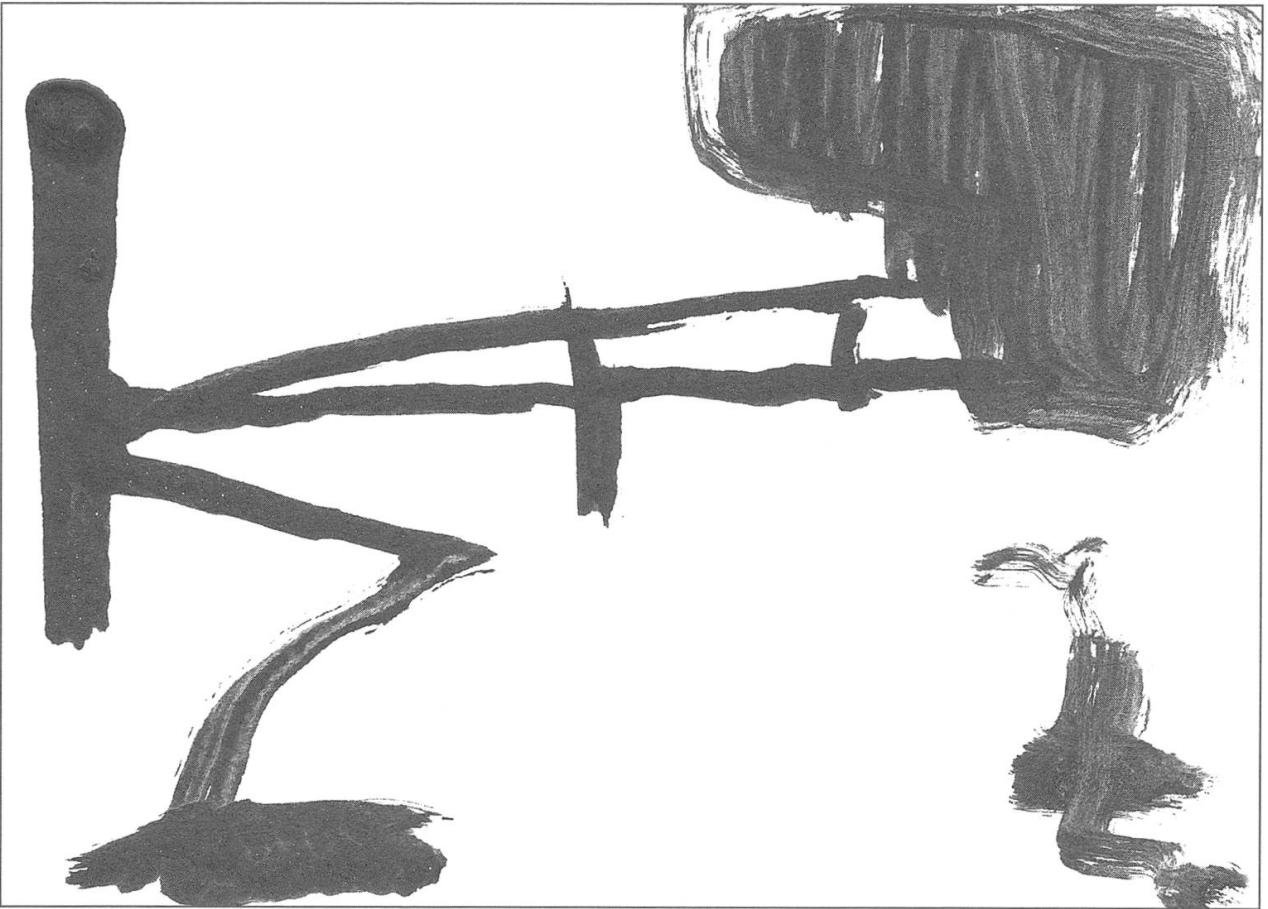
Ich ging durch die Landschaft.  
Kälte und Trockenheit knirschten unter den Füßen.  
Die Luft stand still.  
Es war Winter.  
Die Hügelzüge legten sich unter den bleiernen Himmel.  
Ich ging durch die Landschaft.









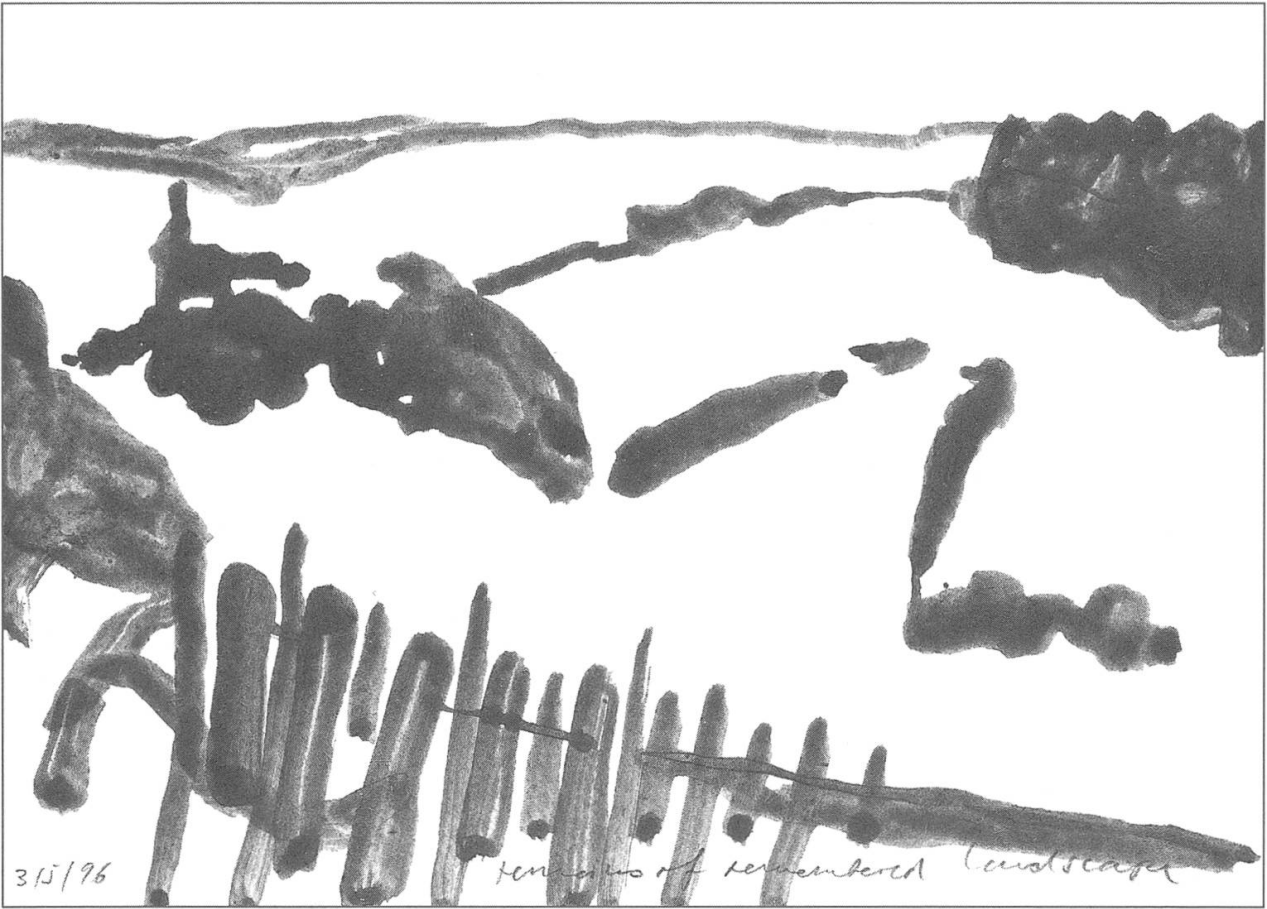






279/96





3/5/96

Reminiscence of remembered Landscapes





293/96

remains of remembered landscape

Alper







*Zeichnungen:*

Aus der Serie

remains of remembered landscape

Graphit auf Papier, 10,5 x 15 cm, 1996

*Texte:*

Aus dem Tagebuch des Vergessens, 2000